

EVANGELISCH in Aachen

April/Mai 2008

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Zehn Jahre Partnerschaft mit Indonesien

Ein Mädcheninternat
für Kenia
S. 5

15 Jahre Seniorenberatung
in Forst
S. 14

Trauer ist natürlich Trauer zulassen Trauer überwinden

In unserem Abschiedsraum erhalten Sie die Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge

Augustastraße 25 · 52070 Aachen

Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

Editorial

Von Indonesien bis Bolivien

So manche Partnerschaft gibt es schon seit Jahrzehnten. Manch andere ist noch sehr jung. Aber allen Projekten gemeinsam ist die Hilfe, die den Menschen in anderen Erdteilen zuteil werden soll - sei es nun beim Aufbau eines Mädcheninternats in Kenia, die AIDS-Aufklärung in Uganda, Fortbildung in Indonesien oder die Gesundheits- und Dorfentwicklung in Tansania. Diese Partnerschaften, an denen sich Menschen aus dem Kirchenkreis Aachen beteiligen, bilden den Schwerpunkt dieser Ausgabe von „Evangelisch in Aachen“. Auch die Andacht und das Personenportrait über Gertrud Dockhorn stehen in engem Zusammenhang dazu.



Axel Costard

Über die Gottesdienste zu Pfingsten und Himmelfahrt informieren wir Sie ab Seite 12, die Rubrik Familie, Kinder und Senioren wurde diesmal aufgeteilt - in eine Doppelseite Familie und Kinder einerseits (ab Seite 20) und die Berichterstattung über das Angebot für ältere Gemeindeglieder andererseits (ab Seite 14).

Im letzten Jahr haben wir die Konfirmation - einst und jetzt - zum Titelthema gemacht. In dieser Ausgabe erfahren Sie die Konfirmationstermine 2008 und Näheres zum Anmeldeverfahren ab Seite 18. In der Hoffnung, dass die neue Ausgabe auf Ihr Interesse stoßen wird, verbleibe ich mit den besten Grüßen

Ihr





Allzeit bereit!

Als Jugendlicher war ich begeisterter CP-ler (Christlicher Pfadfinder) und freue mich bei jedem Kirchentag neu, dass die „Grauhemden“ immer noch Ordnerdienste leisten wie vor mittlerweile mehr als 50 Jahren, als ich auch mit dabei war. Den Vers, aus dem der Monatspruch für April genommen ist, mochte ich damals besonders gern. Warum? Weil ich in ihm den Pfadfinderwahlspruch „allzeit bereit“ wiederfand. Und der steht hier in einem Glaubenszusammenhang, was einem als katholischem oder evangelischem Pfadfinder bzw. Pfadfinderin wie jedem Christenmenschen ja nur recht sein kann.

Zu der täglichen hilfsbereiten guten Tat, zu der man in der Pfadfinderei angeblich verpflichtet ist, kann man sich von dem Wort im I. Petrusbrief durchaus auffordern und ermutigen lassen, aber das ist weder die einzige noch die wichtigste Sache, um die es hier geht.

Es geht in erster Linie um ein klares Glaubensbekenntnis, auch dann, wenn es unbequem und vielleicht

sogar gefährlich werden könnte. Die erste Aufforderung, heiligt Christus in euren Herzen, ist die Voraussetzung für das „allzeit bereit“. In der ersten Aufforderung ist das urchristliche Glaubensbekenntnis „Christus ist der Herr, ist Gott“ enthalten. Ihn heiligt! Was heißt das?

Heiligt aber den Herrn, Christus, in euren Herzen! Seid allzeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist! (1. Petrus 3,15)

wichtigsten, den, von dem aus euer ganzes Leben mit all seinen Bereichen entworfen, bestimmt, gelenkt, korrigiert und immer neu auf sein Ziel ausgerichtet wird.

Das ist ein alles umfassender Anspruch; aber genau auf ihm beruht unsere Hoffnung. Der, der sich für uns verwunden und kreuzigen ließ und den Tod überwunden hat, der will keine Gastrolle bei uns spielen. Der will uns nicht mehr verlassen. Ein indischer Christ, der Jesus in einem Gebet eine Gastrolle in seinem Leben anbot, hörte als Ant-



Dietrich Tappenbeck ist Pfarrer im Ruhestand und Beauftragter des kreiskirchlichen Ausschuss für Ökumene, Mission und Kirchlichen Entwicklungsdienst

G e b t Christus den Platz in euren Herzen, der ihm zukommt, den einzigartigen, den obersten, den

Verantwortung



wort Jesu: „Wenn du mir in deinem Haus für immer zu wohnen erlaubst, werde ich mich freuen, und mit Freude wirst du allezeit in meinem Reich wohnen können.“

Rechenschaft geben über diese Hoffnung sollen wir jedem, der das von uns fordert.

Es gibt eine weit verbreitete Haltung unter uns, die kann man so zusammenfassen: Über den eigenen Glauben spricht man nicht. Der ist Privatsache.

Der Pfarrer, der mich konfirmiert hat, sah die Gefahr, diesem Trend zu erliegen, als er jung war. Ein Grund für ihn, Theologie zu studieren und Pfarrer zu werden, war: Ich kenne mich doch. Wenn ich nicht gezwungen bin, über meinen Glauben zu reden, lasse ich das. Als Pastor muss ich darüber reden. Er hat dann gelernt, es gern zu tun. Und wir hörten ihm gern zu, auch viele Jahre nach der Konfirmation noch, selbst wenn seine Predigt einmal länger als fünfzig Minuten dauerte.

Albert Schweitzer kennen viele als den Mann, der seinen Glauben durch tätige Nächstenliebe bezeugt hat, als Urwalddoktor von Lambarene. Aber es war ihm nicht weniger wichtig, seinen Glauben mit Worten zu bezeugen. Die

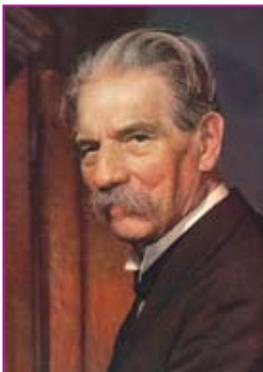
französische Missionsgesellschaft hatte ihn nur unter der Bedingung in Dienst genommen, dass er in Afrika nicht predigte. Man traute ihm nicht so ganz den rechten Glauben zu. Die Missionsgeschwister vor Ort sahen das ganz anders - Albert Schweitzer brach

sein Predigtabstinenzversprechen gründlich. Die Anforderung, die er selbst an seine Verkündigung stellte, war die: Ich bin mir dessen bewusst, dass viele von den Menschen, die hier bei mir auf dem Krankenhausgelände eine Predigt hören, vielleicht nie mehr in ihrem Leben die Gelegenheit bekommen, christlicher Verkündigung zu lauschen. Darum muss

ich so predigen, dass ein Mensch, nachdem er eine Predigt von mir gehört hat, in einer eigenen Beziehung zu Jesus Christus leben kann.

Das gehört zu den Dingen, die uns bei unseren Partnern in Übersee nachdenklich machen können und die wir von ihnen lernen können: Man spricht über den Glauben, man fragt nach dem Glauben des anderen. Laut beten kann man auch im Geschäft.

Unsere Hoffnung auf Christus will sicher in Taten der Nächstenliebe sichtbar werden, aber hörbar auch. In diesem Sinne: Allzeit bereit!



Albert Schweitzer



Seit 2003 hilft ein Aachener Förderverein in Kenia

Ein Internat für Aidswaisen

Über Kenia ist seit den Präsidentschaftswahlen am 27. Dezember viel in den Medien berichtet worden. Von Wahlbetrug, politisch und ethnisch motivierten Ausschreitungen war die Rede, doch in Diani Beach an der Küste im Südosten des Landes war es „absolut ruhig“, berichtet Dietrich Boelling. Der ehemalige Presbyter der



Kirchengemeinde Aachen, der seit 1997 dort lebt, ist seit fünf Jahren der Vertreter vor Ort des „Evangelischen Fördervereins für Erziehung und Schule in Kenia.“ Der eingetragene, gemeinnützige Verein mit Sitz in Aachen saniert Schulgebäude, stellt Lehrmittel bereit und arbeitet derzeit an Plänen für den Neubau eines Mädcheninternats in Kinango, in dem Aidswaisen und Kinder aus sehr armen Familien untergebracht werden sollen. Siebzig Mädchen im Alter von acht bis vierzehn Jahren werden künftig dort leben, die Baukosten belaufen sich auf rund 50.000 Euro, von denen 13.000 Euro schon gesammelt worden sind. „Es gibt keine Verwaltungskosten, alles fließt zu 100 Prozent in das Projekt“, verspricht Bölling. Folgekosten wie Lehrer und Lehrmittel soll der Staat übernehmen. Die Region des „Durumalandes“ ist eine der ärmsten Re-

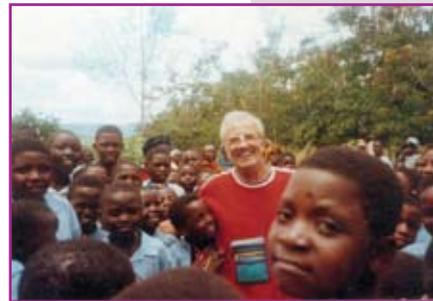
gionen des Landes, ein großer Teil der Kinder bekommt keine Gelegenheit, eine Schule zu besuchen. Mädchen werden oft im Alter von neun Jahren verheiratet.

„Seit den Unruhen“, so erzählt Dietrich Boelling, „liegt der Tourismus danieder. Die Menschen haben Angst, nach Kenia zu reisen.“ Zu Unrecht – denn die Gegend ist kein Stammesgebiet – viele ethnische Gruppen leben dort „bunt gewürfelt, friedlich und vernünftig“ zusammen. Die meisten Menschen sind Moslems, die Christen sind zugewandert. Darüber hinaus gibt es viele Inder.

Zuletzt hat der Aachener Verein, der von Dietrich Boellings Sohn Arne geleitet wird, bei der Sanierung einer 40 Jahre alten, baufälligen Grundschule geholfen. Der Fußboden wurde erneuert, Pulte und Möbel angeschafft, die Wasserversorgung für Toiletten installiert.

Der Verein ist über Arne Boelling, St.-Vither-Str. 15, 52066 Aachen, Tel. 23578 zu erreichen. Spendenkonto: Ev. Förderverein für Erziehung u. Schule, 1013 741 014, KD-Bank Dortmund, BLZ 350 601 90

- ac



Dietrich Boelling in Kenia



10 Jahre Partnerschaft Humbang Habinsaran – Aachen

Zeugnis, Gemeinschaft, Diakonie

Begonnen hat alles am 7. Juni 1998, am Sonntag Trinitatis. An diesem Tag war die offiziell Eröffnung der Partnerschaft zwischen unserem Kirchenkreis und dem Kirchenkreis Humbang Habinsaran der Huria Kristen Batak Protestan (HKBP), der Christlichen Protestantischen Tobabatak-Kirche in Nordsumatra/Indonesien.

Am Trinitatissonntag dieses Jahres, dem 18. Mai, feiern wir das 10-jährige Jubiläum unserer Gemeinschaft und zum elften Mal den Partnerschaftssonntag hier wie dort. Anlässlich des Jubiläums wird uns in der Zeit vom 13.5. bis zum 3.6. eine Delegation aus Nordsumatra besuchen, umgekehrt fahren wir im Juli nach Indonesien.

In der Kirchenleitung der HKBP gibt es drei Abteilungen: Martyria (Zeugnis), Koinonia (Gemeinschaft) und Diakonia (Dienst), die den drei Bereichen entsprechen, in denen Leben und Arbeit der Kirche stattfinden.

Unsere Partnerschaft hat es mit ihnen allen zu tun, wobei manche Aktivitäten über die Grenzen eines Bereiches hinausgehen. Um Zeugnis und Verkündigung geht

es regelmäßig im Zusammenhang mit den jährlichen Partnerschaftsgottesdiensten. Da gibt es auf beiden Seiten Vorbereitungs-material: Liedvorschläge, Vorschläge zu liturgischen Stücken und Gebeten, Gedanken zur Predigt und Informationen, die teilweise zwischen den Partnern auch ausgetauscht werden. Allen Gemeinden unseres Kirchenkreises lässt der Partnerschaftsausschuss jährlich Material für den Partnerschaftssonntag-/gottesdienst zugehen. Um Zeugnis und Verkündigung geht es auch in Gesprächen über den Umgang mit Menschen, die anderen Religionen angehören. Die Situationen sind, was Religionsfreiheit angeht, sehr verschieden. Manchmal steht die Frage im Raum: Warum nutzt ihr in Deutschland eure Freiheit nicht besser, was das christliche Zeugnis gegenüber Moslems angeht. Die Teilnahme an den Gottesdiensten unterscheidet sich hier und in Übersee mächtig. Woran liegt es? Sind es nur äußere Umstände, die diese Verschiedenheit bewirken? Können wir an dieser Stelle vielleicht doch von den Partnern lernen? Gemeinschaft lebt von Besuchen, von Gesprächen, Briefen, der Nutzung moderner Kommunikationsmittel, Gebeten füreinander, gemeinsamen Gebeten und



Batakhaus in Indonesien



Gottesdiensten usw. Die Besuchsreisen hin und her waren und sind in unserer Partnerschaft von großer Bedeutung. Die diesjährige Delegation aus Humbang Habinsaran ist die vierte, die uns seit 1998 besucht und unsere Delegation im Juli die vierte, die in Humbang Habinsaran zu Gast ist. Es gibt in Humbang Habinsaran höchstens noch einen von den 17 Pfarrbezirken (mit zusammen mehr als 100 Gemeinden), in dem noch niemand aus unserem Kirchenkreis war. Hier haben wir auch darauf geachtet, dass möglichst viele unserer Gemeinden von Gästen aus Humbang Habinsaran besucht wurden.

Diakonie in Form von Projekthilfen und sonstiger materieller Unterstützung geschieht aufgrund der finanziellen Armut unserer Partner nur in einer Richtung. Unterstützt wurde auf unterschiedlichen Gebieten. Es gab Hilfen für die Fortbildung von Presbyter/innen, Kindergottesdiensthelfer/innen, Frauen, Jugendlichen, Bauern. Dabei ging es zum Teil um geistliche und kirchliche Themen, aber auch um Landwirtschaft und Viehzucht und englische Sprachkurse. In den ersten Jahren gab es eine Aktion, bei der alle Pfarrer ein paar Kaf-

feepflanzen bekommen sollten, damit sie in ihren Bezirken die Partnerschaft bekannt machten. Die Pfarrer aber meinten: Wenn jeder von uns ein paar Pflanzen bekommt, hilft das keinem von uns wirklich, aber wenn einer alle uns zugedachten Pflanzen erhält, kann er eine Pflanzung anlegen, die sich später lohnen wird. So kamen alle Pflanzen dieser Aktion zu dem Pfarrer, der im abgelegensten Pfarrbezirk Dienst tat. Bei einer erst kürzlich abgeschlossenen Kaffeepflanzenaktion wurde Kirchengemeinden geholfen, ihr Brachland gewinnbringend zu nutzen und gleichzeitig etwas für umweltfreundliche Begrünung zu tun. In drei Dörfern wurden Trinkwasseranlagen gebaut. Viele weitere Dörfer warten noch auf so ein Trinkwasserprojekt. Ein besonderes Projekt war die Restaurierung eines kleinen Missionarsfriedhofs, der nun auf besondere Weise die alte Verbundenheit von Christen in Deutschland und Indonesien zeigt. *Pfr. Dietrich Tappenbeck*



34. Kirche der Gemeinde Sibuntuon im Pfarrbezirk Lintongnihuta Habinsaran

Veranstaltungen zum Thema:

2.4., 20 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche: Humbang Habinsaran - Bericht über das Partnerschaftsprojekt mit Pfarrer Volker Böhm

17.5., 17 Uhr Festgottesdienst in der Annakirche mit Gästen aus Humbang Habinsaran. Predigt: Superintendent Toga Mulia Lumbantoruan (m. Aachener Posaunenchor)

31.5., 17.30 Uhr Christuskirche: Verabschiedung der Gäste aus Humbang Habinsaran



Kirchenkreis Aachen hilft Aids-Waisen in Uganda

„Gwanga mujje“

„G w a n g a mujje“ – der Trommelruf, der „Völker kommt“ bedeutet und die Nachbarschaft zum gemeinsamen sozialen Handeln zusammenruft, ist für den Kirchenkreis Aachen Motto des kreiskirchlichen Entwicklungsprojekt zur Unterstützung von AIDS-Waisen und zur HIV/AIDS- Prävention in Uganda/ Ostafrika. Ziel des ökumenischen Projekts ist, vor allem bisher nicht betreute weiter entfernte dörfliche Gebiete zu erreichen, dort aufzuklären und einigen der rund



25.000 AIDS-Waisenkindern zu helfen.

Schwerpunkt ist die Aufklärung in Schulen, Gemeinden und Kirchen, damit die In-

fektionsrate weiter sinkt. Es wird Wert gelegt auf die Vernetzung vor Ort und die Hilfe zur Selbsthilfe. Zusätzlich finden Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung für die Sozialarbeiter/innen, sowie Beratung und Hausbesuche statt. Dazu kommt die Betreuung und direkte finanzielle Unterstützung von Waisenkindern, denen

der Schulbesuch und die Gesundheitsvorsorge ermöglicht werden. Direkte Patenschaften sind möglich.

Arvid Schlegel-Krakau

Ansprechpartner:

Dr.- Ing. Hans-Joachim Klar
Kirchrather Straße 27, 52074 Aachen,
Tel.: 0241/1686835 Email: j.klaar@t-online.de
www.kirchenkreis-aachen.de/arbeitsfelder/Dialog/Projekt2004

Neueröffnung
durch
Generationswechsel

möller



Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen

Spendenkonto:

Kirchenkreis Aachen, Konto 216 bei Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00), mit dem Kennwort „Partnerschaft Uganda“



Gertrud Dockhorn

Über 25 Jahre Engagement für Bolivien

In diesem Sommer wird sie 90 Jahre alt und engagiert sich – geistig topfit – noch immer für ein Hilfsprojekt, das sie vor einem Vierteljahrhundert begonnen hat. 1980 besuchte Gertrud Dockhorn ihre Tochter Irene Sievers, die als Pfarrerin in La Paz/ Bolivien arbeitete. Schnell merkte die ehemalige Schulleiterin der früheren evangelischen Grundschule „Am Höfling“, dass es in dem auf rund 4.000 Metern gelegenen Ort Pampahasi an der nötigsten Infrastruktur fehlte. „Es gab zwar eine Schule, aber kein Schulhaus“, erinnert sich Dockhorn an die Anfänge des Projekts, für das sie sogar noch in fortgeschrittenem Alter Spanisch lernte. Mehr als zehn Mal besuchte sie das Projekt, zum letzten Mal 1996. Seither lassen es die körperlichen Kräfte der kleinen freundlichen Frau nicht mehr zu.

Für ihr Engagement erhielt Sie vor einigen Jahren unter anderem das Bundesverdienstkreuz.

Daneben engagierte sie sich als Presbyterin an der Auferstehungskirche, war Schöffin und zog vier

Mädchen und einen Jungen groß. Dann begann sie, sich für andere einzusetzen „Vorher hatte ich keine Zeit dafür“, erinnert sich die Witwe, die sich auch lange um ihren kranken Mann kümmern musste. Erst dann begann ihr Engagement für andere. Das war Dockhorn, die aus einer Lehrer- und Pfarrersfamilie mit langer Tradition stammt, gleichsam in die Wiege gelegt.

Wichtig war ihr immer, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben: Die deutschen Spender beschafften das Geld, die einheimischen Eltern packten vor Ort mit an. Für die Dorf- und Frauenarbeit startete das inzwischen

beendete Projekt „Sartawi“. Die Schule in Pampahasi ist inzwischen in staatliche Hand übergegangen. Die anschließend geschaffene Kindertagesstätte, die rund 140 bedürftige Kinder besuchen, wurde inzwischen in eine Stiftung umgewandelt, benötigt aber weiter Hilfe.

Arvid Schlegel-Krakau



Kontaktperson: Gertrud Dockhorn,
Juttastraße 26, 52066 Aachen,
0241/67826

Spendenkonto: Konto Nr. 216
bei der Sparkasse Aachen,
BLZ 390 500 00, Stichwort Bo-
livienhilfe Pampahasi

Portrait

Ausbildungsprojekte in Indien und Brasilien

Es ist eine der ältesten Partnerschaften aus dem Kirchenkreis Aachen. Seit 1970 engagieren sich Irmgard Schultze und Gesine Langguth im indischen Nagpur bei einem Projekt, dass Frauen eine Ausbildung zur Krankenschwester ermöglichen soll. Außerdem wurde in der Stadt im Bundesstaat Maharashtra ein Seminargebäude errichtet, das den Bewohnern durch die Vermietung Einkünfte verschafft.

Um Ausbildung geht es auch in der Partnerschaft zu einem Internat in Sobradinho in Brasilien. Pfarrer Erich Hellenthal aus Aachen hält den Kontakt zur EFAS, der „Escola Familia Agricola de Sobradinho“. Die Schülerinnen und Schüler werden zwei Wochen lang unterrichtet, danach kehren sie für 14 Tage zu ihren Eltern zurück, um ihnen in der Landwirtschaft zu helfen. Sie müssen oft eine lange Anreise in Kauf nehmen: Strecken von bis zu 70 Kilometern legen die rund 60 Jugendlichen zurück. Neben den



regulären Fächern werden ihnen in der Stadt am Stausee auch Kenntnisse in der Landwirtschaft vermittelt.

Axel Costard

Eigenverantwortung vor Ort stärken

Medizinische Missionshilfe e.V. Aachen engagiert sich in Tansania

Bereits von 1998 bis 2003 war das derzeitige entwicklungsbezogene Projekt des Kirchenkreises das offizielle Förderprojekt. **G e t r a g e n w i r d e s v o m V e r e i n**

Ansprechpartner:
Dr. Günther Scherer
Melatener Straße 9a
0241/524944
email: scherer@bww-aachen.de
www.mmh-mms.com

Spendenkonto:
Kirchenkreis Aachen, Konto
216 bei Sparkasse Aachen (BLZ
390 500 00), mit dem Kennwort
„Partnerschaft Tansania“

Medizinische Missionshilfe e.V., der seinen Sitz in Aachen hat. Aktiv ist der Verein in Bugamba in der Region Kigoma im äußersten Nordwesten von Tansania.



Er betreibt Dorfentwicklungsarbeit in vier Ortschaften, zwei „Dispensaries“, AIDS-Prävention, Information zum Thema natürliches Heilen, Frauenbildung und Familienbildung. Das Projekt setzt auf die Eigenverantwortung der Menschen vor Ort.

Arvid Schlegel-Krakau



30 Minuten Orgelmusik

An der Orgel der Annakirche spielt und erläutert Kantor Klaus-C. van den Kerkhoff Orgelwerke aus unterschiedlichen Epochen. Dabei ist die Orgelempore zum Zuhören und Zusehen geöffnet (begrenzte Platzzahl). Diese Reihe wird nun im vierten Jahr fortgeführt, mit nochmals erweiterter Terminzahl. Aus einem ersten Versuch 2005, der wegen der Wahl von Uhrzeit und Wochentag von manchem mit Skepsis verfolgt wurde, ist längst eine feste Einrichtung geworden. Van den Kerkhoff: „Auf so etwas wie die Samstagsmusiken scheinen viele Aachener geradezu gewartet zu haben. Seither lächle ich nur noch vielsagend, wenn in Gesprächen oder Fachzeitschriften wieder einmal das angeblich nachlassende Interesse und aussterbende Publikum von Orgelkonzerten beklagt werden. Im Januar, bei dem kurzfristig eingeplanten Termin mit Musik für Horn und Orgel, konnten

Ilana Domb und ich 75 Zuhörer begrüßen. Bei den Samstagsmusiken werden schon Sechsjährige zu Stammhörern. Als professioneller Organist ist es für mich eigentlich kein Problem, eine halbe Stunde mit schönen Kompositionen zu gestalten. Im Gegenteil - ich habe eine lange „Warteliste“ von Stücken, die mir geeignet erscheinen. Der Engpass liegt eher darin, dass die Annakirche seit der Schließung der Dreifaltigkeitskirche sehr mit Gottesdiensten, Trauungen, diversen Konzerten belegt ist und sich dort kaum mehr Termine unterbringen lassen.“ Der Eintritt ist frei. **Termine: 19.04. u. 31.05. in der Annakirche um 18 Uhr**



Die Orgel in der Annakirche

Völkerverbindendes aus Musik und Literatur

In diesem internationalen Programm mit der deutschen Sopranistin Sieglinde Schneider, der griechischen Gitarristin Maria Kavouni und der deutsch-brasilianischen Sprecherin Katja Franke werden musikalische und literarische Werke von u.a. W. A. Mozart, Novalis, Stefan Zweig, Helder Camara, W. Shakespeare, Mario Castelnuovo-Tedesco, Andreas Bazos, Nikolaus Kazantzakis aufgeführt. **Sonntag, 13. April, 20.00 Uhr in der Citykirche St. Nikolaus, Großkölnstraße, Eintritt: 15,00 (erm. 10,00) Euro. Kartenreservierungen: 0241/453162**

Kammermusik

Die Ensembles der Städtischen Musikschule Aachen spielen am Sonntag, den 25. Mai um 17 Uhr in der Annakirche. Leitung: Melitta Wolf.



Evangelische Gottesdienste Christi Himmelfahrt und Pfingsten

Christi Himmelfahrt, 1. Mai 2008:

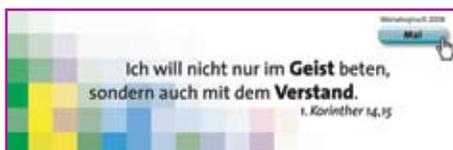
Annakirche:	11 Uhr mit Abendmahl Wasselowski
Auferstehungskirche:	9.30 Goldene Konfirmation mit Abendmahl Neudorf
Emmaus-Kirche:	11 Uhr Wussow
Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 Uhr Warmbrunn
Versöhnungskirche Eilendorf:	11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst für den Bereich Nord
Universitätsklinikum:	10.30 Uhr mit Abendmahl Herrmann

Pfingstsonntag - 11. Mai 2008:

Annakirche:	11 Uhr Konfirmation Drack
Luisenhospital (Wilhelmsaal):	10.30 Uhr mit Abendmahl Peglau
Auferstehungskirche:	9.30 Uhr mit Abendmahl Fromme, Kindergottesdienst
Emmaus-Kirche:	11 Uhr mit Abendmahl Brants, Kindergottesdienst
Immanuelkirche:	11.15 Uhr mit Abendmahl Fromme, Kindergottesdienst
Friedenskirche:	11 Uhr Konfirmation Popien
Christuskirche:	11 Uhr Familiengottesdienst Hellenthal / anschl. gemeinsames Essen
Arche:	9.30 Uhr Warmbrunn
Dietrich-Bonhoeffer-Haus:	11 Uhr Müller
Paul-Gerhardt-Kirche:	9.30 Uhr Müller
Universitätsklinikum:	10.30 Uhr mit Abendmahl Puder

Pfingstmontag - 12. Mai 2008:

Annakirche:	11 Uhr mit Abendmahl Wasselowski; 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Beginn ökumenische Bibelgespräche (Wasselowski/Acht)
Auferstehungskirche und Emmaus-Kirche:	10 Uhr Abfahrt mit dem Fahrrad zum Gottesdienst im Freien
Friedenskirche:	11 Uhr Hellenthal
Dietrich-Bonhoeffer-Haus:	11 Uhr Meyer



- Annakirche**
 Annastr. 35
11 Uhr
 m. Kindergottesd.
- Auferstehungskirche**
 Am Kupferofen 19-21
9.30 Uhr
 m. Kindergottesd.
- Emmauskirche**
 Sittarder Straße 58
11 Uhr
 m. Kindergottesd.
- Immanuelkirche**
 Siegelallee 2
11.15 Uhr
 m. Kindergottesd.
 jd. 2. und 4. So.,
 Familiengottesd.
 jd. 1. So. (6.4.,
 4.5.)
- Arche**
 Schurzelter Str. 540
9.30 Uhr
 m. Kindergottesd.
- Dietr.-Bonhoeffer-Haus**
 Kronenberg 142
11 Uhr
 m. Kindergottesd.
- Paul-Gerhardt-Kirche**
 Schönaerallee 11
9.30 Uhr
- Universitätsklinikum**
 Pauwelsstr.
10.30 Uhr
 m. Abendmahl
- Friedenskirche**
 Lombardenstr./ Passstr.
11 Uhr
 m. Kindergottesd.
- Christuskirche**
 Am Rosengarten 8
9.30 Uhr
 jd. 2. So. 11 Uhr Familiengottesdienst mit ge-
 meinsamen Essen (13.4., 11.5.), jd. 4. Samstag
 10-12 Uhr Kindergottesdienst (26.4., 24.5.)
- Versöhnungskirche**
 Johannesstr. 12 (Eilendorf)
9.30 Uhr
- Luisenhospital**
 Boxgraben/Wilhelmsaal
10.30 Uhr
 mit Abendmahl
 13. April: Eibach-Danzeglocke / 27. April und
 11. Mai: Peglau
 m. Abendmahl
- Schwertbad**
 Benediktinerstraße
Mi. 19.15 Uhr
- Kurklinik Rosenquelle**
 Kurbrunnenstraße
Sa. 19 Uhr
 m. Abendmahl

Alle Gottesdienste: www.kirchenkreis-aachen.de



"Sie glauben gar nicht, was wir durch diesen psychologischen Trick Heizenergie sparen...!"

"Es geht aber auch anders...."



Lebherz und Partner
 solar- und umwelttechnische Anlagen GmbH

Jakobstr. 218
 52064 Aachen
 Deutschland

Telefon: +49 / 241 / 47707-0

Telefax: +49 / 241 / 47707-37

www.lebherz-und-partner.de email: info@lebherz-und-partner.de

Seit mehr als 10 Jahren Ihr
 Fachberater und Installateur
 in Solarstrom und Heizungstechnik

Ihre Einladung zum
 Informationsabend:

„Pellets, Solar und mehr“
 am
 Dienstag, 8. April `08
 und
 Dienstag, 6. Mai `08
 um 19 Uhr

nach telefonischer Anmeldung
 im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
 Kronenberg 142
 52074 Aachen



Erinnerungen, die Funken sprühen

Menschen ab 60 sind herzlich eingeladen gemeinsam zu frühstücken und sich bereichern zu lassen durch Zuhören und eigenes Erzählen über die Highlights im Laufe des Lebens. Dabei begleiten die jeweiligen Themen wie ein roter Faden durch den Vormittag. Am **Donnerstag, 24.4.** von 9.30 bis ca. 11.30 Uhr, in der **Immanuelkirche**, Siegelallee 2, im Rahmen des 60+ Frühstücks- und Erzählcafés. Unkostenbeitrag 4,-,- Anmeldung und Information bei Heidi Staubitz, Tel. 62148 und Gunhild Großmann, 02405/422180

Konfirmandenunterricht + Lebenserfahrung = ???

Viel wurde auswendig gelernt, mehr oder weniger verinnerlicht, im Konfirmanden- oder Religionsunterricht der Jugendzeit. Was ist daraus geworden? Hat Lebenserfahrung die Inhalte deutlicher oder zweifelhafter werden lassen? Diesen Veränderungen und den Inhalten auf den Grund zu gehen, soll Ziel dieser Veranstaltung sein.

Montag, 14. April 2008, 18.00 bis 19.30 Uhr, Annastr. 35, Anmeldung unter 2 11 55, Referent Pfr. Martin Großmann

Gedächtnistraining

Do., 8.5., 15.30 im Margarethe-Eichholz-Heim, Wichernstr. 2-3, zum Thema „Märchen“.

Do., 10.4., 15.30 Uhr in der Arche, Schurzelter Str. 540

Sitztanz für Senioren

Mi., 7.5., 15.30 Uhr mit Gerda Dick im Gemeindezentrum Christuskirche, Am Rosengarten 8, Haaren

Mehr unter
www.engagiert-aelter-in-aachen.de

Beflügelnde
Worte
Orte



Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen

Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445

eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de



Gut beraten im Stadtteil Forst

15 Jahre Seniorenberatung

Älter werden und dabei aktiv bleiben? Möglichst lange in der gewohnten Umgebung leben können? Für pflegebedürftige Angehörige Hilfsleistungen organisieren? Diese und

andere Fragen sind es, mit denen die Menschen zu Maria Mallmann in die Forster Seniorenberatung kommen. Seit nunmehr 15 Jahren existiert diese wohnortnahe Beratungs-, Vermittlungs- und Kontaktstelle in den Räumen der Auferstehungskirche in Aachen-Forst. 1993 hatte alles angefangen, als sich Vertreter der Altenarbeit im Stadtteil zu einer „örtlichen Arbeitsgemeinschaft“ zusammenschlossen und die Beratungsstelle gründeten. Inzwischen ist sie in Trägerschaft eines Vereins übergegangen, zu dem neben der Evangelischen Kirchengemeinde auch katholische Kirchengemeinden, die Caritas, das Deutsche Rote Kreuz und weitere Träger von Altenarbeit im Stadtteil gehören.

Fast 400 Menschen suchen in der Einrichtung jährlich Beratung und Hilfe zu allen Fragen des Alterns, etwa zu Pflegeversicherung, Ge-



sundheit, sozialen Diensten und Alltagshilfen, Wohnsituation oder Freizeitangeboten. Nach der Erfahrung der Leiterin Maria Mallmann spielt die Wohnortnähe eine besondere Rolle:

Zur Beratung in der Seniorenberatung sind keine hohen Hemmschwellen zu überwinden. Freizeit- und Bildungsangebote, die von der Forster Seniorenberatung koordiniert werden, tun ein Übriges, um Berührungspunkte gar nicht erst entstehen zu lassen. Seit 10 Jahren koordiniert Maria Mallmann darüber hinaus auch den ambulanten Hospizdienst Aachen-Forst, in dem etwa 15 Ehrenamtliche mit Einfühlungsvermögen schwerkranke und sterbende Menschen begleiten.

Die Forster Seniorenberatung ist in den Stadtteil fest eingebunden. Das Angebot „Betreutes Wohnen zu Hause“ macht das besonders deutlich, weil hier ältere Menschen, die in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben möchten, zusätzliche Hilfen in Anspruch nehmen können, die ihnen Sicherheit und das Gefühl von Geborgenheit vermitteln.

Pfr. Martin Obrikat

Am Montag, dem 14.4. wird das Jubiläum in der Auferstehungskirche gefeiert. NRW-Generationenminister Armin Laschet wird die Festansprache halten. Kontakt: Am Kupferofen 19, 52066 Aachen, Tel.: 575972, Email: info@forster-seniorenberatung.de, Internet: www.forster-seniorenberatung.de



40. Todestag des Menschenrechtlers

„I have a dream“ - auf den Spuren von Martin Luther King



Vor 40 Jahren, am 4. April 1968, wurde Martin Luther King in Memphis (Tennessee) ermordet. Mit ihm drohte in den USA auch die

Hoffnung zu sterben, dass der gewaltlose Weg in eine gerechtere Welt ohne Rassendiskriminierung gangbar sei. Aber hat Martin Luther King nicht doch ein Umdenken in der amerikanischen Ge-

sellschaft bewirken können? Und reicht(e) sein Einfluss nicht bis ins friedensbewegte Europa? Welches sind die religiösen Wurzeln und die theologischen Positionen dieses Mannes, der Baptistenpastor, Anhänger Mahatma Gandhis, Bürgerrechtler und Nobelpreisträger war? Diesen und anderen Fragen nach den Grundlagen seines Denkens und Handelns wollen wir gegenwartsbezogen nachgehen. Referent: Dr. Bernard D'Souza, Religionswissenschaftler und Völkerrechtler, Leitung: Jürgen Gronenberg, im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, am Samstag, 5. April 2008, 14.30-18 Uhr, Eintritt 10 Euro

Aachener Ärztekanzel

Diese Veranstaltungsreihe der Evangelischen Stadtakademie möchte Theologen und Mediziner in einen öffentlichen Dialog eintreten lassen. Sie findet in der Annakirche statt, der Eintritt ist frei. 6.4., 11 Uhr Eröffnungsgottesdienst, 13.4. Was ist gesund - was ist krank? 20.4. Gesundheit und Heil, 27.4. Was macht, was erhält uns gesund? (jeweils 18 Uhr)

125!
Jahre

TRADITION • HANDWERK • KOMPETENZ



lotharwählen.

DAS DACH • DIE FASSADE



Ökumenische Bibelwerkstatt

Neue Wege wollen wir im ökumenischen Zusammenleben in Laurensberg und Richterich in diesem Frühjahr ausprobieren. Gemeinsam mit den katholischen Partnergemeinden wollen wir uns an einem Abend intensiv mit einem Text der Bibel beschäftigen, uns diesem mit unterschiedlichen Zugangsweisen nähern, hinterfragen, erkunden und entdecken, wie andere Mitchristen darüber denken und diesen verstehen. Zu diesem spannenden Abend laden wir ein **am 30. Mai von 18-22 Uhr** in die katholische Kirche St. Martinus in Richterich.

ZuMUTungen - Ökumenische Bibelgespräche

... an fünf Abenden zu Texten aus dem Buch Jeremia u.a. am Dienstag, dem 13. Mai „Ich doch nicht“ – „Und der Herr streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an“ (Jer. 1, 4 – 19), am 20. Mai „Ihr seid verrückt“ (Jer. 2, 1 – 13) und am 27. Mai „Uns geht's doch gut“ (Jer. 7, 1 – 15), jeweils 20:15 Uhr im Gemeindehaus Annastr. 35. Weitere Termine am 3. und 10. Juni.

Was ist weiblich?

Viel Theoretisches und Abstraktes kursiert über diese Frage. Spannend und nicht nur objektiv zeigt Antje Schrupp, Journalistin und Politologin, Redakteurin der Zeitung Evangelisches Frankfurt, auf, wie es dazu kommt und welche Schlüsse wir daraus ziehen können. Eingeladen sind interessierte Frauen aller Altersstufen **am Mittwoch 14. Mai, 20 Uhr** in der Immanuelkirche, Siegelallee 2.

Stufen des Lebens Religionsunterricht für Erwachsene

In den Kursen „Stufen des Lebens“ wollen wir miteinander entdecken, wie biblische Texte für unsere Lebensstufen Bedeutung gewinnen können. Diesmal geht es um das Thema „Erzähl mir deine Geschichte – Mose 1“. Termine: Kurs 1: 4x freitags 9.5., 16.5., 23.5., 30.5. jeweils 10-12 Uhr in der Annastr. 35. Kurs 2: 4x dienstags 29.4., 6.5., 13.5., 20.5. jeweils 20-22 Uhr in der Immanuelkirche, Siegelallee 2. Leitung: Gunhild Großmann, Anmeldung und Infos unter 02405/422180 und 0241/21155

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk

Auszug aus dem Programm

Ehen zwischen Christen und Muslimen? Do, 17.4., 19.30 Uhr, Bilal-Moschee, Prof.-Pirlet-Straße

Literaturreihe: Max Frisch, „Stiller“, Mi, 9.4., 18 Uhr im GH

Peru - im Lande der Inkas, Vortrag u. Gespräch (Ursula Wilkens) Do, 24.4., 15.30 Uhr im MEH

Gleichnisse Jesu - in Sozialgeschichte und Kunst. Vortrag u. Gespräch (Pfarrer Hans Christian Johnsen) Do, 21.4., 15.30 Uhr, IK

Christlich Orthodoxe Kirchen zwischen Petersburg und Moskau Di, 22.4., 15.00 Uhr in der AK
Mi, 23.4., 15.00 Uhr in der EK

Heilsbringer der Gegenwart - neue Religion oder Kommerz? Di, 15.4., 10.00 Uhr in der Arche

Karl der Große und die Frauen Mo, 28.4., 15.30 Uhr in der EK

Der Muttertag u. seine Wurzeln Do., 15.5., 15.30 Uhr in der Arche

Josef und seine Brüder - das Alte testament und Thomas Mann Mi, 21.5., 15.00 Uhr in der EK

Grundzüge der Reformation Mi, 21.5., 15.30 Uhr in der CK

Arche: Schurzelter Str. 540, CK: Christuskirche, Am Rosengarten 8, DBH: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 142
EK: Emmaus-Kirche, Sittarder Str. 58, FK: Friedenskirche, Lombardenstr. 41, GH: Gemeindehaus, Annastr. 35, IK: Immanuelkirche, Siegelallee 2, MEH: Margarethe-Eichholz-Heim, Wichernstr. 2-3

Konfirmation 2008

Das Gemeindeleben kennenlernen

Mit der Taufe hat Gott den Menschen angenommen, mit der Konfirmation wird dies noch einmal bekräftigt. Es gibt dafür - an-



ders als für die Taufe - keinen biblischen Auftrag, sie ist auch kein Sakrament. Trotzdem ist sie für uns evangelische Christen wichtig.

Konfirmationstermine 2008

- 5. April 2008 **Christuskirche:** 17 Uhr Abendmahl für Konfirmanden Hellenthal
- 6. April 2008 **Christuskirche:** 10.30 Uhr Konfirmation Hellenthal
- 6. April 2008 **Auferstehungskirche:** 10 Uhr mit Abendmahl Brants
- 13. April 2008 **Dreifaltigkeitskirche:** 10 Uhr mit Abendmahl Fromme
- 27. April 2008 **Auferstehungskirche:** 10 Uhr mit Abendmahl Obrikat / Neudorf
- 10. Mai 2008 **Friedenskirche:** 17.30 Uhr Abendmahl für Konfirmanden Popien;
- 11. Mai 2008 **Friedenskirche:** 11 Uhr Konfirmation Popien
- 11. Mai 2008 **Annakirche:** 11 Uhr mit Abendmahl Drack
- 18. Mai 2008 **Paul-Gerhardt-Kirche:** 10 Uhr mit Abendmahl Müller
- 18. Mai 2008 **Dietrich-Bonhoeffer-Haus:** 10.30 Uhr mit Abendmahl Meyer / Warmbrunn
- 25. Mai 2008 **Paul-Gerhardt-Kirche:** 10 Uhr mit Abendmahl Müller
- 25. Mai 2008 **Dietrich-Bonhoeffer-Haus:** 10.30 Uhr mit Abendmahl Meyer / Warmbrunn
- 31. Mai 2008 **Arche:** 12 Uhr mit Abendmahl Donath-Kreß
- 1. Juni 2008 **Arche:** 10 Uhr mit Abendmahl Donath-Kreß
- 1. Juni 2008 **Dietrich-Bonhoeffer-Haus:** 10.30 Uhr mit Abendmahl Meyer / Warmbrunn

In der Übergangszeit zwischen Kindheit und Erwachsenenalter machen sich die Jugendlichen im Rahmen des Konfirmandenunterrichts mit den Grundlagen des christlichen Glaubens und dem Leben in der Gemeinde vertraut. Mit der Konfirmation wird ihnen der Segen Gottes zugesprochen. Mit der Konfirmation dürfen die Jugendlichen an dem Abendmahl teilnehmen und Taufpaten werden.



zwischen Ostern und Pfingsten statt. Der Konfirmandenunterricht dauert zwischen einem und zwei Jahren - bei gleichem Stundenkontingent, das nur anders aufgeteilt wird. Die neuen

Kurse starten nach der Konfirmation oder nach den Sommerferien. Vor Beginn eines neuen Konfirmandenkurses werden die Jugendlichen angeschrieben. Jugendliche, die nicht getauft sind, oder deren Eltern nicht in der evangelischen

Kirche sind (z.B. Wohnort in Holland oder Belgien), werden nicht angeschrieben. Wer trotzdem konfirmiert werden möchte oder noch weitere Fragen hat, kann sich an die Pfarrerin oder den Pfarrer vor Ort wenden.

Mathias Moog

Anmeldungen für den Konfirmandenunterricht

Jugendliche werden in der Regel im 8. Schuljahr konfirmiert. Die Konfirmationen finden meistens

Goldene Konfirmation

Donnerstag, 1. Mai 2008 (Himmelfahrt) - Auferstehungskirche: 9.30 Uhr mit Abendmahl Neudorf



Unsere Hilfe zu jeder Zeit

0241 3 58 88

Jakobstraße 100-102

52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

**BEERDIGUNGSINSTITUT
DROSSARD**
GmbH & Co. KG

**Rechtsanwalt
RAIMUND HAACK**
Fachanwalt für Sozialrecht

**Peterstrasse 2-4
(Ecke Adalbertstrasse)
52062 Aachen**

**Fon 0241/49134
Fax 0241/21709
info@ra-haack.de**



Seit 15. April 2007:

Ein Jahr Kindergottesdienst in der Annakirche

Wie gestaltet man Gottesdienste, die für Kinder und Erwachsene gleichermaßen „verständlich“ sind? Eine schwierige Frage, für die man in der Annakirche vor genau einem Jahr eine eigene Lösung gefunden hat. Zu Beginn, um elf Uhr, feiern Kleine und Große noch gemeinsam. Die Kinder sitzen in den ersten 20 Minuten auf

biblischen Geschichten, die mit Puppen oder als kleines Theaterstück so erzählt werden, dass sie auch von den Kleinsten verstanden werden. Anschließend wird, passend zum jeweiligen Thema, gebastelt, gesungen und gebetet. „Für uns war es wichtig, dass alle Kinder in den Gottesdienst gehen können – egal, wie alt sie sind“, erklärt Beate Kurth, Ansprechpartnerin für den Kindergottesdienst. Neun Helfer hat sie an ihrer Seite; aber es dürfen auch gerne noch einige mehr sein. Vor allem, wenn noch mehr ältere Kinder kommen, weil die Gruppe dann in eine Vorschulgruppe und eine Schulkindergruppe aufgeteilt werden soll. Mit zehn Teilnehmern hat sie vor einem Jahr angefangen, jetzt sind es schon etwa 15, die regelmäßig den Gottesdienst besuchen. Die Idee stammt von einigen Müttern, die nach Schließung der Dreifaltigkeitskirche ein kindgerechtes Angebot an der Annakirche vermisst haben. Ihre Aktivitäten haben sie zuletzt ausgeweitet – für alle Altersgruppen. Denn vor dem Gottesdienst gibt es etwa alle drei Monate ein Gemeindefrühstück, und hinterher Kaffee und Kekse, manchmal sogar mit Mittagessen. Weitere Informationen erteilt Beate Kurth, Tel. 57 41 28



den Bänken ganz vorne, denn hinten bekommen sie nicht so viel mit. Sie werden von einem kleinen Esel aus Stoff begrüßt, eine Handpuppe, die sie sehr mögen. Nach dem Glaubensbekenntnis und dem zweiten Lied ziehen sie dann in die erste Etage des Gemeindehauses um. Dort hören sie – nach dem Begrüßungslied - die

Axel Costard



Kinderbibeltag

„Gottes Liebe ist wie die Sonne - Ostergeschichten“ - zu diesem Thema findet am **12. April** in der **Paul-Gerhardt-Kirche** ein Kinderbibeltag statt. Biblische Geschichten hören, suchen nach Gottes Spuren zu Ostern, miteinander singen, basteln, essen und zusammen feiern - das wollen wir gemeinsam mit Euch von 10-14 Uhr.

Gebete mit Kindern

Wie kann ich mit Kindern beten? Welche Rituale lassen sich ganz praktisch in den Alltag einbauen? Am **Donnerstag 17. April** um 19.30-21 Uhr im **Familienzentrum Martin-Luther-Haus**, Leitung: Antje Warmbrunn, Pfarrerin z.A., Anmeldung: Tel. 5152949

Leise Töne - Es geht auch ohne Schreien!

Am Do., 17. April um 19.30-21.45 Uhr in der Evangelischen Beratungsstelle, Frère-Roger-Str. 6, Leitung: Reante Schlesinger-Bend

Gemeinsames Rollenspiel

Für alle Kinder im Alter von 6-11 Jahren gibt es in der Friedenskirche wieder einen neuen Kurs im Ausdrucksspiel (Jeux Dramatique). Wir verkleiden uns, spielen Geschichten nach und/ oder verwirklichen eigene Ideen im gemeinsamen Rollenspiel. Wir bauen Höhlen und Landschaften mit Hilfe von großen Stofftüchern - und die Verkleidungskoffer und -kisten sind reich gefüllt. **Ab 9. April 2008** mittwochs um 16.30-18.00 Uhr in der **Friedenskirche**, Lombardenstr. 41. Anmeldung: 9973762 oder andrea.scholz@ekir.de

Streiten und Vertragen

Unter diesem Motto steht der Familienbibeltag am 19. April um 11-16 Uhr im **Familienzentrum Martin-Luther-Haus**

Gesprächsgruppe für ungewollt kinderlose Paare: einmal monatlich donnerstags - der genaue Termin wird bei der Anmeldung (Tel. 5152949, info@zentrum-fuer-familien-aachen.de) bekannt gegeben.

Kinderkirche im Gemeindesaal im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10:

am Samstag, 19.4. und 17.5.
von 10.30 bis 13 Uhr
(mit Mittagessen)

Junge Familie aus Burtscheid mit zwei netten und lustigen Jungen (2 u. 6) sucht Wahloma/Wahlgroßeltern, die Freude am Umgang mit Kindern haben und unsere gerne kennenlernen möchten. bei Interesse bitte melden unter 1603231



HANS - GERHARD ANDRUSCHEK
„**VERLEIH**“ **VON PARTYZUBEHÖR**

Zelte • Besteck + Geschirr • Tische + Bänke • Beleuchtung
Heizöfen • Gläser • Partyschmuck • Spülmobil u.v.m.

VETSCHAUER WEG 1 • 52072 AACHEN • TEL.: 0241 / 172273 FAX: 172272



Nachlese zur Presbyteriumswahl am 24. Februar

Wahlbeteiligung stieg

Im Kirchenkreis Aachen wurden - wie in der gesamten Evangelischen Kirche im Rheinland - am 24. Februar die Presbyterien, also die Kirchenvorstände, neu gewählt. Die Wahlbeteiligung stieg deutlich und lag damit im landeskirchlichen Trend.

Die höchste Wahlbeteiligung erreichte die Kirchengemeinde Roetgen mit knapp über 26 Prozent Beteiligung, dicht gefolgt von der Trinitatis-Kirchengemeinde Schleiden mit 25,1 Prozent. An dritter Stelle liegt die Kirchengemeinde Baesweiler, die mit 20,1 Prozent Spitzenreiter im Nordkreis wurde und ihr Ergebnis von vor vier Jahren mehr als verdoppelt hat.

Traditionell niedriger ist die Wahlbeteiligung in Aachen: In der Stadt Aachen erzielte der Bereich Süd mit 8,9 Prozent das beste Ergebnis, der Bereich Nord bildete mit 4,3 Prozent auch kirchenkreisweit das Schlusslicht. Allerdings gab es hier auch das knappste Ergebnis, so dass über den letzten Platz im Pfarrbezirk Friedenskirche das Los entscheiden musste.

Erstmals nutzten einige Gemeinden die Möglichkeit, allen Wahlberechtigten die Briefwahlunterlagen direkt zuzusenden, was die Beteiligung merklich erhöhte. Der Anteil der Briefwähler lag in all diesen Gemeinde bei deutlich über 50 Prozent, erreichten bis zu 80 Prozent der abgegebenen Stimmen, so etwa in Alsdorf, wo sich die Wahlbeteiligung ebenfalls verdoppelte.

Das etwas komplizierte Briefwahlverfahren führte allerdings auch zu einer erheblichen Zahl an ungültigen Stimmen, da viele Wahlberechtigte ihre

Stimmkarte überhaupt nicht oder im gleichen Umschlag mit dem Stimmzettel zurückschickten.

Die gesamten Presbyterien wurden für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

Sie haben in der rheinischen Kirche traditionell eine starke Stellung. Sie entscheiden unter anderem über den Haushalt, das Personal und die Gebäude der Gemeinde.



Arvid Schlegel-Krakau



Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:

Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:

Telefon: 0241/453167
arvid.schlegel-krakau@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:

Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

Sprechzeit City-Kirche

Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:

Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:

Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

Evangelische Beratungsstelle:

Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:

Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim

Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Ev. Wohnstift Aureliusstraße

Telefon 0241/4703590

Betreuungsverein der Diakonie

Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“

Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:

Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:

Telefon 0241/4142265

Marienhospital,

St. Franziskus Krankenhaus:

Informieren Sie bitte Ihren
Gemeindepfarrer, wenn Sie
einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen

Redaktion:

Arvid Schlegel-Krakau (ask, verantw.),
Redaktionsleiter: Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Ansprechpartner für Werbung:

Arvid Schlegel-Krakau
(siehe Kontaktadresse Öffentlichkeits-
referat)

Grafisches Konzept:

Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Satz und Druck:

Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Titelbild: Ruth Sihite (links) und Dirk

Puder (rechts), Montage: A. Costard

Bildnachweise: Seite 3: ac, 4: epd-bild, 5:

D. Boelling, 6, 7: D. Tappenbeck, 8: Me-

diz. Missionshilfe, 9: ask, 10: I. Schultze,

16: epd-bild/Keystone, 18: epd-bild, 19:

Bachmeier, 20: B. Kurth

EVANGELISCH

in Aachen

erscheint sechsmal jährlich

Auflage: 20.500 Exemplare

Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt

worden sein, wenden Sie sich bitte an:

Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,

torsten.fichtner@ekir.de

Unser Leitgedanke

„Lasset die Wurzeln unseres Handelns Liebe sein“

Margarethe-Eichholz-Heim
„ein Zuhause, wenn es alleine
nicht mehr geht“

- Lebensqualität im Alter durch Sicherheit und Geborgenheit
- Lebensfreude durch Aktivitäten und Kontaktmöglichkeiten
- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Seelsorgerische Betreuung für evangelische und katholische Heimbewohner
- regelmäßiger Gottesdienst im Haus

Wichernstraße 2-3
52064 Aachen
Tel. 02 41/7 50 83-0
Fax 02 41/7 66 20

„Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin“

Margarethe-Eichholz-Heim

www.margarethe-eichholz-heim.de

Evangelisches Altenpflegeheim

